

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 60 (2018)

Heft: 371

Rubrik: Kurz belichtet : Bücher, Comics, Filme, Serien, Websites

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

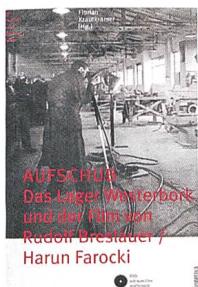
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz belichtet

Bücher Comics Filme Serien Websites

Gegen das Abschliessende

Buch & Film Vor zehn Jahren hat Harun Farocki die Aufnahmen des KZ-Häftlings Rudolf Breslauer aus dem «Durchgangslager Westerbork» von 1944 zu einem Essayfilm neu montiert, in dem es gerade darum geht, anzusprechen, was auf den Bildern so auffällig fehlt. Nun ist **Aufschub** endlich greifbar, auf DVD, eingebettet in ein von Florian Krautkrämer herausgegebenes Buch, das genau das leistet, worauf auch der Film abzielt: nicht die Aufarbeitung des Holocaust abschliessen, sondern Erinnerung fortsetzen, in Zirkulation. (jb)



→ Florian Krautkrämer (Hg.): **Aufschub: Das Lager Westerbork und der Film von Rudolf Breslauer / Harun Farocki.** Berlin: Vorwerk 8 2018. 128 Seiten. CHF 34.90, € 24

Liebesdienst

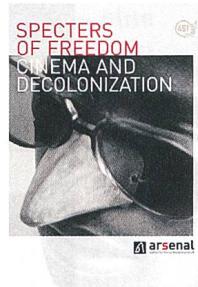
Film Youtube verteilt auch die Verantwortlichkeiten neu. Und die Möglichkeiten. Als Anfang Februar Rolf Zacher starb, versprach Klaus Lemke im Netz, dort ihren gemeinsamen Film «for free und in voller Länge» einzustellen. Rolf Zacher ist Rolf und Sylvie Winter ist Sylvie, und auch alle anderen tragen ihre Vornamen und grimassieren und müsiggehen hier zusammen durch die Münchner Flora. Es ist ziemlich sicher einer von Rolf Zachers schönsten Filmen. Und ziemlich sicher ein Film mit einem der schönsten Titel. Und einer der schönsten Münchenfilme. Und überhaupt einer der schönsten Filme der Siebzigerjahre: *Liebe, so schön wie Liebe*. BAD BOY LEMKE (Youtube-Nutzername) hat Wort gehalten. Und er hat auch noch Sylvie bereitgestellt, der kein bisschen weniger toll ist. (de)



→ *Liebe, so schön wie Liebe* (1971) auf Youtube: www.tinyurl.com/liebe71

Kino als Widerstand

Film Dass Entkolonialisierung auch eine Sache des Kinos ist, beweist **Spectres of Freedom: Cinema and Decolonization**. Die umsichtig kuratierte Edition versammelt sechs afrikanische Filme, die sich als Widerstand gegen koloniale Gewalt verstanden und hier erstmals auf DVD veröffentlicht sind. Von Ruy Guerra, Sarah Maldoror, Trinh T. Minh-ha und anderen gedreht, entstanden sie zwischen 1969 und 1982. Ihre Aktualität ist ungebrochen, entlarven sie doch das stigmatisierende Bildarchiv über Afrika, das wir hierzulande bis heute im Kopf haben. (phb)



→ **Spectres of Freedom: Cinema and Decolonization.** Anbieter: Arsenal Edition (Filmgalerie 451). Alle Filme mit engl. UT.

Mockumentary-Mega-Mash-up

Serie Wer nur eine Folge der überdrehten Netflix-Serie *Unbreakable Kimmy Schmidt* anschauen mag, soll sich an Episode 3 der neusten, vierten Staffel halten, die bis auf die letzte Kameraeinstellung vollständig aus dem Mockumentary *Party Monster* besteht, das ziemlich alle Bildformeln und rhetorischen Verfahren zeitgenössischer Investigativ-Dokserien, Crime-Podcasts und Popstar-Intim-Porträts auf- und an die Wand fährt. Parodien waren immer schon die klügsten Analysen. Diese hier ist eine halbstündige Masterclass in Dokumentarfilmtheorie und sagenhaft lustig noch dazu. (jb)



→ *Unbreakable Kimmy Schmidt* Staffel 4, Episode 3. Zu sehen auf Netflix

Extras

Buch Das Material der Geschichte sind auch die Namenlosen, die ihre Kulisse stellen. Diesen zugleich Unterbelichteten und Exponierten hat der Kunsthistoriker Georges Didi-Huberman eine Studie gewidmet, eine Ikonografie zu audiovisuellen Strategien, den Namenlosen eine Stimme, ein Gesicht zu verleihen. Der Sound ist entsprechend weihevoll, aber Didi-Huberman biegt rechtzeitig ab Richtung Neorealismus und Pasolini und landet so beim Kino mit seinen Statist_innen, den *figurants*: der «Nacht des Kinos», den «Darstellern von nichts». Von ihnen aus ist Geschichtsphilosophie (neu) zu schreiben. (de)



→ Georges Didi-Huberman: *Die Namenlosen zwischen Licht und Schatten*. Paderborn: Fink 2017. 295 Seiten. CHF 72, € 59

Gearbeitet und geschlemmt

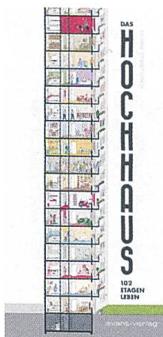
Buch Konzis Industrie-, Sozial-, Migrations- samt Familiengeschichte zusammenführen und sie amüsant-anekdotisch zur kleinen Filmgeschichte erweitern: David Streiff gelingt beides, wenn er die Ereignisse rund ums Mädchenheim in Aathal im Zürcher Oberland während der letzten fünfzig Jahre nachzeichnet. Hans-Ulrich Schlumpf, Markus Imhoof, Georg Radanowicz, George («Tschöntsch») Reinhart oder Thomas Koerfer sind einige der klangvollen Namen unter dieser Adresse, Nemo, Limbo, Xanadu hießen die mit ihnen verbundenen Produktionsfirmen. (che)



→ David Streiff: *Das Mädchenheim im Aathal*. Die Publikation liegt in ausgewählten Buchhandlungen auf.

Towering Inferno

Comic Ein Hochhaus mit Blick ins Innere der Wohnungen. In jeder spielt sich gerade ein anderes Schicksal ab: alte Dame mit Callboy, Eltern-Kind-Beziehungen, Zeugen Jehovas, die den Pizza-Boten von Gott überzeugen wollen, Messies und viele Fremdgehehe jeglicher Art. Mal bleibt man im Universum der vier Wände, mal entwickeln sich Beziehungen über mehrere Stockwerke hinweg. Katharina Greve beschreibt die Momentaufnahmen der Bewohner_innen mit trockenem Humor. Ab Baubeginn des Web-Comics (www.das-hochhaus.de) 2015 zeichnete sie jede Woche ein neues Stockwerk, bis zur 102. Etage. 102 Mikrouniversen, die präzise die heutige Gesellschaft widerspiegeln. (gp)



→ Katharina Greve: *Das Hochhaus: 102 Etagen Leben*. Berlin: Avant Verlag 2017. 56 Seiten. CHF 30, € 20

Netzwerke des Grauens

Film Wann begann die Geschichte des Sklavenhandels? Wie wurde Afrika zum Drehkreuz dieser Praxis, in deren Verlauf über zwanzig Millionen Menschen deportiert wurden? Und was haben Sklaverei und Zucker miteinander zu tun? Die vierteilige Dokuserie Menschenhandel schafft es, eine so grauenvolle wie komplexe Geschichte herunterzubrechen und begreifbar zu machen: die Geschichte eines Wirtschaftssystems, das seine eigenen Gesetze schuf und von Gewalt, Machtbesessenheit und Profitgier bestimmt war. (phb)



→ Menschenhandel – Eine kurze Geschichte der Sklaverei (D. Cattier, J. Gélas, F. Glissant, F 2018). In der Arte-Mediathek verfügbar bis 29.6.2018 (www.artete.vu).

Zeitung auf Leinwand

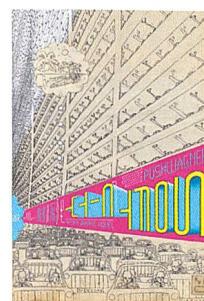
Onlinearchiv Mit seiner «Kino-Pravda» hatte dem russischen Kinoavantgardisten und Filmtheoretiker Dziga Vertov eine Filmzeitung vorgeschwobt, die diesen Namen tatsächlich verdient: eine Zeitung also, nicht auf Papier gedruckt, sondern im Kino anzuschauen. Leider sind nur 23 Ausgaben dieser virtuellen Newsreel-Montagen zwischen 1922 und 1925 entstanden. Diese aber sind nun (mit Ausnahme einer verschollenen Folge) alle auf der Website des Österreichischen Filmmuseums zu sehen, englisch und deutsch untertitelt und kommentiert. Was für eine Schatzgrube! (jb)



→ www.vertov.filmmuseum.at

Metaphysisches Gruseln

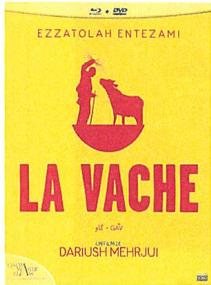
Comic Eine Arbeiterstadt, in der Menschen in der Unendlichkeit sich wiederholender Abläufe als roboterhafte Angestellte eines Grossunternehmens funktionieren und nur noch in losen Satzbausteinen kommunizieren: Das ist «Soft City» des im April verstorbene Hariton Pushwagner. Entstanden in einem sechsjährigen LSD-Rausch und 1975 vollendet, gingen die Bilder zuerst verloren und wurden dann 2008 an der Berlinale ausgestellt. Danach endlich die Erstveröffentlichung in Buchform. Pushwagners herrlich kaleidoskopische Dystopie stützt sich auf Langs Metropolis, Orwells «1984», Chaplins Modern Times und William S. Burroughs' Cut-up-Sprache und bleibt erschreckend aktuell. (gp)



→ Hariton Pushwagner: *Soft City*. New York: New York Review Comics 2016. 168 S. \$ 35

Gefördert, verboten, gefeiert

Film In der iranischen Filmgeschichte gab es während des Shah-Regimes eine kurze, aber spektakuläre Neue Welle. Ihren Anfang machte 1969 *Gaav* (Die Kuh) von Dariush Mehrjui, eine gesellschaftskritische Parabel über den Dorfbewohner Hassan, der den Verlust seiner einzigen Kuh nicht verwinden kann. Erst vom Regime gefördert, dann verboten, wurde der Film ins Ausland geschmuggelt und in Venedig ausgezeichnet. Jetzt ist dieses vom Neorealismus beeinflusste Juwel endlich restauriert in einer DVD/Blu-ray-Box erhältlich. (phb)



→ *Gaav (La vache)* (Dariush Mehrjui, Iran 1969). Anbieter: Elephant Films (persisch mit franz. UT)

Bürgermeister von nichts

Comedy-Special John Mulaney ist der ewige Ostküstencollegeabsolvent unter den Stand-up-Comedians. Ein katholischer Mitdreissiger mit alter Seele in Slim-fit-Anzügen und jugendlicher Fassade, die langsam zu bröckeln und Haare auf der Schulter zu bekommen beginnt. Auch darum geht es in *Kid Gorgeous at Radio City*. Mulaney ist vielleicht der einzige, der Jerry Seinfelds Alltagspartikelinventarisierung adäquat modernisiert, hysterisiert und ihr Enthusiasmus und Höflichkeit eines notorisch Zuneigungsbedürftigen eingespritzt hat. Aber die entwaffnende Harmlosigkeit ist doppelbödiger. Seine Mutter habe einmal ein Gespenst gesehen: So beginnt das Special. US-Heimsuchungen, Stand-up-Style. (de)



→ *John Mulaney: Kid Gorgeous at Radio City* Comedy-Special, seit 1.5.2018 bei Netflix

Tintin, feministisch

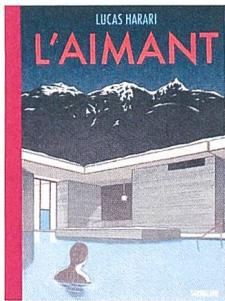
Comic Die amerikanische Pilotin und waghalsige Abenteuerin January Jones hebt inmitten der Wirren der späten Dreissigerjahren sagenumwobene Schätze und kämpft gegen Nazischerzen, ganz im visuellen Stil von Tintin und mit Anleihen bei Spielbergs Indiana-Jones-Filmen (die ja bereits ihrerseits heimliche Tintin-Adaptionen waren). Lange gab es von der autarken Helden aus der Feder der beiden Niederländer Martin Lodewijk und Eric Heuvel nur gerade drei Comics auf Deutsch, nun sind ihre sämtlichen rasanten Abenteuer in drei prächtigen Sammelbänden zu haben. (jb)



→ Eric Heuvel, Martin Lodewijk: *January Jones – Integral 1-3*. Kult Comics, jeweils CHF 42.50, € 29.95

Wenn Räume verschwimmen

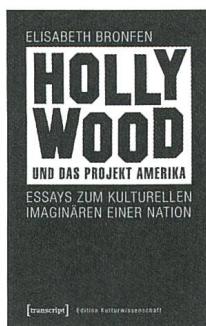
Comic Mit dem Bau der Therme Vals hat der Schweizer Architekt Peter Zumthor Räume geschaffen, wie man sie sonst nur aus dem Kino kennt: Jeder neuer Blickpunkt scheint sie umzubauen. Dieses *expanded cinema* des Thermalbads hat den Zeichner Lucas Harari inspiriert zu seinem prachtvollen Erstling «L'Aimant», in dem sich ein Student in den Bassinhallen selbst abhängen kommt. Ein Architekturkrimi in gedeckten Farben, klaren Linien und labyrinthischer Story, als hätten Yves Chaland und David Lynch zusammengephannt. Ein *bande dessiné* zum Eintauchen, buchstäblich. (jb)



→ Lucas Harari: *L'Aimant*. Paris: Éditions Sarbacane 2017. 152 Seiten. CHF 39, € 25

Hollywood lesen

Buch Das Kino ist der Ort, wo Amerika über sich selbst nachdenkt. Für ihre symptomatischen Lektüren von Hollywoodfilmen als Neu-Aushandlungen des US-amerikanischen Projekts und dessen, was darin nicht läuft, ist die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen berühmt. Dieser Band versammelt nun eine ganze Reihe ihrer Aufsätze zur Bilder-, Geschlechter- und Geschichtspolitik der USA und deren Re-Imagination im Kino. Von Lubitsch bis Luhrman, von der Femme fatale bis zu Tom Ripley. Ein Denkbuch für Filmleser_innen. (jb)



→ Elisabeth Bronfen: *Hollywood und das Projekt Amerika*. Bielefeld: transcript 2018. 300 Seiten. CHF 41.90, € 30

Wolkenschieberin

Buch Karin Brandauer war Filmemacherin – und zwar eine der besten in Österreich. Sie war eine der wenigen Frauen, die zu einer Zeit, als das Fernsehen noch seinen gesellschaftspolitischen Auftrag ernst nahm, dessen Möglichkeiten ergriff: Ihre Spielfilme sind so klare wie einfühlsame Milieuskizzen – und Marksteine der Filmgeschichte. Brandauers Ernsthaftigkeit und Präzision, aber auch ihre Gelassenheit kann man eigentlich nicht besser beschreiben als die Schauspielerin Krista Stadler: «Bei Einstweilen wird es Mittag gab es einen Wetterumschwung, es tauchten Wolken auf. Andere Regisseure hätten da sicher etwas anderes gemacht, sie hat sich einfach hingelegt und gesagt: Ich gehe jetzt Wolken schieben.»» (mp)



→ Florian Widiger (Hg.): *Karin Brandauer*. Wien: Filmarchiv Austria 2018. 136 Seiten. € 9.90